

# Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung

Eine Auswertung von Krankenkassendaten

Davin P. Akko



## Impressum

© Bertelsmann Stiftung, Gütersloh  
August 2024

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
Telefon +49 5241 81-81274

[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)  
[bertelsmann-stiftung.de](http://bertelsmann-stiftung.de)

© Titelfoto: mpix-foto, Adobe Stock

DOI-Nummer: 10.11586/2024108

# Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung

Eine Auswertung von Krankenkassendaten

Autor:

Davin P. Akko

## Über uns

### Frühkindliche Bildung

Das Projekt "Frühkindliche Bildung" setzt sich für Chancengerechtigkeit und ‚gute‘ Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder in KiTas ein. Um diese zu gewährleisten, braucht es professionelle frühkindliche Bildungssysteme, die wir mit unseren Projektaktivitäten unterstützen möchten. Die Beteiligung aller am FBBE-System beteiligten Menschen steht für uns dabei im Mittelpunkt.

Das Angebot und die Qualität der Kindertagesbetreuung unterscheiden sich in Deutschland stark je nach Wohnort eines Kindes und seiner Familie. In einigen Bundesländern sind Fachkräfte in KiTas für doppelt so viele Kinder verantwortlich wie in anderen. Aber auch innerhalb der Bundesländer erfahren Kinder je nach Region sehr unterschiedliche KiTa-Qualität.

Um für alle KiTa-Kinder unabhängig von ihrem Wohnort vergleichbare Bildungschancen zu gewährleisten, unterstützen wir mit dem Projekt "Frühkindliche Bildung" professionelle frühkindliche Bildungssysteme durch drei Handlungsansätze. Sie zeichnen unser Gesamtprojekt „Frühkindliche Bildung“ und die dazugehörigen Teilprojekte aus:

- Transparenz herstellen – Kommunikation und Dialog fördern
- Professionalität unterstützen – Eigenverantwortung stärken
- Beteiligung ermöglichen – Empowerment fördern

# Inhalt

1	Hintergrund.....	2
2	Ergebnisse .....	3
3	Schlussfolgerung.....	6
4	Methodische Hinweise.....	7
5	Literaturverzeichnis .....	8

## 1 Hintergrund

Seit der Einführung des Rechtsanspruchs auf Kindertagesbetreuung ab dem ersten vollendeten Lebensjahr, zum 01.08.2013, hat sich die Zahl der pädagogisch Tätigen in KiTas von 491.789 (2013) auf 722.043 (2022) Fachkräfte erhöht (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2023). Die strukturellen Rahmenbedingungen haben sich hingegen nicht genügend verbessert. Anhand des Personalschlüssels lässt sich erkennen, dass im Jahr 2022 62 % der Krippengruppen und 54 % der Kindergartengruppen einen Personalschlüssel aufweisen, der deutlich ungünstiger ist als empfohlen (vgl. Bertelsmann Stiftung, 2023). Zudem weist eine Vielzahl von Studien darauf hin, dass der gesetzlich verankerte Förderauftrag mit den aktuell zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen nicht erfüllt werden kann (vgl. Bock-Famulla et al., 2024; Klusemann et al., 2022). In einer Umfrage gaben 58,1 % des pädagogischen Personals an, in ihrem Arbeitsalltag häufig oder konstant mit Personalmangel konfrontiert zu sein (vgl. Hildebrandt et al., 2023). Unter diesen Bedingungen entsteht für die Fachkräfte eine Mangelsituation zwischen den pädagogischen Ansprüchen auf der einen und den verfügbaren Ressourcen auf der anderen Seite (vgl. Klusemann et al., 2022). Diese erschwerten Arbeitsbedingungen werden seitens des pädagogischen Personals zunehmend als Belastung wahrgenommen. Hierbei werden das unangemessene Gehalt, Unterbrechungen und Störungen bei der Arbeit, zu wenige Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung sowie die geringe Anerkennung als besonders belastend empfunden (vgl. Gambaro et al., 2021).

Es besteht mittlerweile ein umfangreicher Forschungskonsens darüber, dass eine permanent überhöhte Arbeitsbelastung sowohl physische als auch mentale Auswirkungen bei den Beschäftigten nach sich ziehen kann (vgl. Akko et al. 2024; Dettmers et al., 2020). Darüber hinaus berichten die Krankenkassen TK, AOK sowie DAK den bisher höchsten Anstieg des Krankenstandes im Jahr 2022 (vgl. Techniker Krankenkasse 2023; Badura et al., 2023; vgl. Hildebrandt et al., 2023). Eine Studie ergab, dass Beschäftigte in Branchen mit hohem Personalmangel besonders häufig von Schmerzen, Schlafstörungen und Erschöpfung betroffen sind. Dies resultiert in einer Zunahme der Arbeitsunfähigkeitstage in entsprechenden Berufsgruppen (vgl. Hildebrandt et al., 2023). Hingegen liegen derzeit keine Daten vor, die Aussagen über die Entwicklung der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeitstage des pädagogischen Personals in den jeweiligen Bundesländern ermöglichen. Der vorliegende Beitrag liefert mit Hilfe einer Sonderauswertung der DAK-Gesundheit wertvolle Erkenntnisse in diesem Kontext.

Im Folgenden wird anhand von bereitgestellten Daten der DAK-Gesundheit analysiert, inwieweit das KiTa-Personal in den Jahren 2020 bis 2023 von Arbeitsunfähigkeit betroffen war. Berechnungsgrundlage sind die DAK-Gesundheitsreports 2021 bis 2024 (vgl. Marschall et al., 2021; Schuhmann et al., 2022; Hildebrandt et al., 2023; Dehl et al., 2024) sowie eine Sonderauswertung für die Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung der DAK-Gesundheit. Weitere Informationen zum methodischen Vorgehen finden Sie in dem Abschnitt „Methodische Hinweise“.

## 2 Ergebnisse

Im Jahr 2023 weist das KiTa-Personal in nahezu allen Bundesländern eine durchschnittliche Anzahl von mehr als 30 Arbeitsunfähigkeitstagen auf (vgl. Tabelle 1). Lediglich die Bundesländer Baden-Württemberg (22,6 AU-Tage) und Bayern (23,8 AU-Tage) weisen verhältnismäßig geringe Arbeitsunfähigkeitstage auf. Darüber hinaus werden in Ostdeutschland mit 34,0 Tagen deutlich höhere Arbeitsunfähigkeitsmeldungen registriert als in Westdeutschland (28,9 AU-Tage). Im Vergleich zu den anderen Berufsgruppen ist das KiTa-Personal im Jahr 2023 durchschnittlich 9,5 Tage mehr aufgrund von Arbeitsunfähigkeit abwesend. Die größten Diskrepanzen zwischen allen Berufsgruppen und dem KiTa-Personal treten 2023 in den Stadtstaaten Berlin (+15,3 AU-Tage) und Hamburg (+14,3 AU-Tage) auf (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1**

Durchschnittliche Anzahl der AU-Tage je DAK-Versicherungsjahr in allen Berufsgruppen (alle BG) und in den Berufen in der Kinderbetreuung und -erziehung (BG KiTa) nach Datenjahren

	2020			2021			2022			2023		
	Alle BG	BG KiTa	Differenz									
<b>BW</b>	12,6	18,7	6,1	11,9	18,5	6,6	17,2	25,4	8,2	17,1	22,6	5,5
<b>BY</b>	13,7	19,7	6,0	13,2	19,4	6,2	18,2	26,8	8,6	17,5	23,8	6,3
<b>BE</b>	15,4	27,1	11,7	14,3	27,0	12,7	19,6	33,7	14,1	20,4	35,7	15,3
<b>BB</b>	18,9	30,2	11,3	18,7	29,6	10,9	24,7	36,8	12,1	23,8	34,6	10,9
<b>HB</b>	15,0	26,2	11,2	13,9	22,0	8,2	19,3	34,1	14,8	21,6	33,4	11,8
<b>HH</b>	13,1	23,4	10,4	12,9	22,7	9,8	18,4	33,7	15,3	18,9	33,2	14,3
<b>HE</b>	15,0	22,8	7,8	14,5	22,6	8,1	20,4	30,4	10,0	20,9	30,7	9,8
<b>MV</b>	18,2	27,2	9,0	17,9	26,5	8,6	24,9	37,4	12,5	24,0	34,7	10,7
<b>NI</b>	15,0	24,4	9,5	14,6	25,1	10,5	20,6	33,0	12,5	20,8	31,2	10,4
<b>NW</b>	14,9	22,3	7,4	14,3	24,0	9,7	19,7	30,2	10,5	20,7	30,5	9,9
<b>RP</b>	16,0	24,1	8,1	15,4	25,8	10,4	20,8	33,0	12,2	21,4	30,3	8,9
<b>SL</b>	18,1	25,3	7,2	17,3	23,5	6,2	22,9	33,9	11,0	24,3	32,4	8,1
<b>SN</b>	16,9	30,7	13,8	16,4	26,5	10,1	21,2	33,2	12,0	21,3	33,0	11,7
<b>ST</b>	19,2	29,3	10,1	19,2	29,9	10,7	24,8	34,6	9,8	24,7	34,0	9,3
<b>SH</b>	15,0	20,7	5,7	14,6	21,9	7,3	20,1	31,5	11,4	21,1	32,0	11,0
<b>TH</b>	18,6	28,7	10,1	18,6	29,9	11,3	24,0	38,4	14,4	23,2	31,9	8,7
<b>OST</b>	18,5	29,4	10,9	18,2	28,7	10,5	24,1	36,4	12,3	23,5	34,0	10,5
<b>WEST</b>	14,5	22,1	7,6	13,9	22,6	8,7	19,4	30,0	10,6	19,7	28,9	9,2
<b>DE</b>	15,0	23,2	8,2	14,5	23,5	9,0	20,0	31,0	11,1	20,1	29,6	9,5

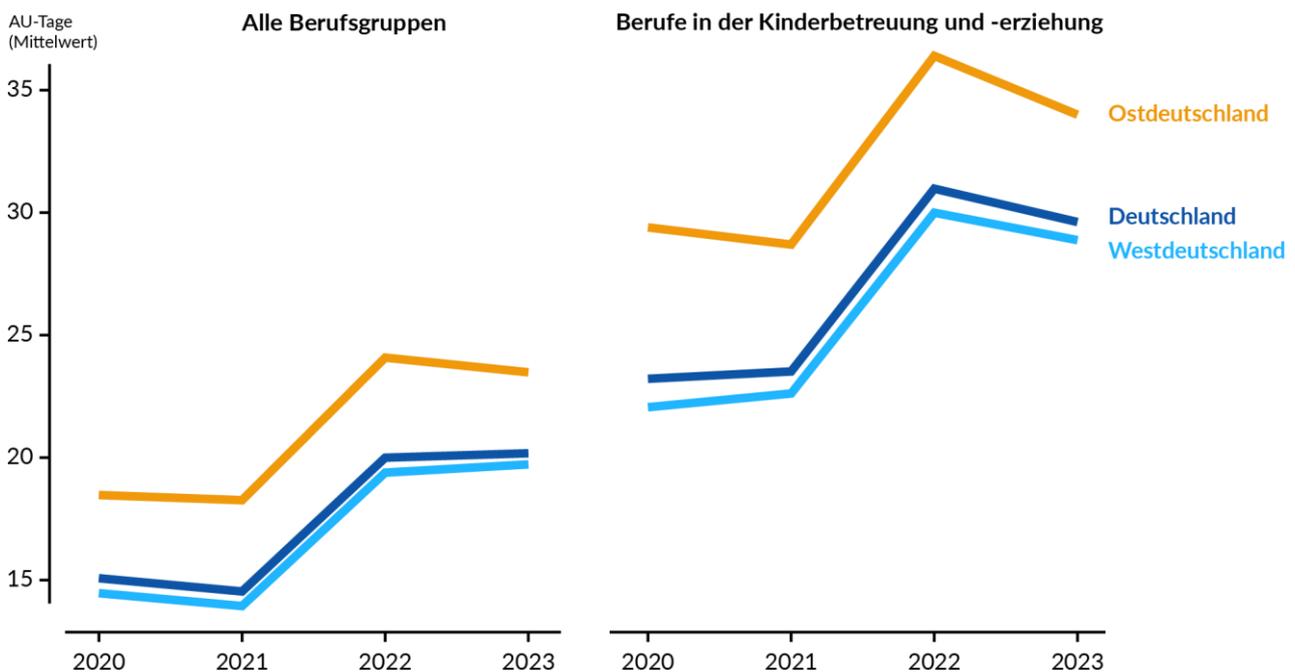
Anmerkung: Weitere Informationen zu der methodischen Aufbereitung dieser Tabelle finden Sie in dem Abschnitt „Methodische Hinweise“.

Bei Betrachtung der zeitlichen Entwicklung wird ersichtlich, dass die Anzahl der AU-Tage in nahezu allen Bundesländern im Jahr 2022 den höchsten Stand aufwies. Obgleich die Werte im Jahr 2023 eine leichte Abnahme verzeichnen, befinden sich die AU-Tage im Jahr 2023 im Vergleich zu den Daten aus den Jahren 2020 und 2021 nach wie vor auf einem außerordentlich hohen Niveau. In den Ländern Berlin (35,7 AU-Tage), Hessen (30,7 AU-Tage) und Schleswig-Holstein (32,0 AU-Tage)

sind die Arbeitsunfähigkeitsmeldungen im Jahr 2023 sogar am höchsten (vgl. Tabelle 1). Als Ursachen für die enormen Anstiege seit 2022 werden seitens der Krankenkassen insbesondere eine Zunahme von Atemwegserkrankungen sowie die verbesserte Daten-Erhebung durch die neu eingeführte digitale Krankmeldung genannt (vgl. DAK-Gesundheit, 2023). Darüber hinaus tragen jedoch im großen Maße auch psychische Erkrankungen zu den hohen AU-Tagen des KiTa-Personals bei.

### Abbildung 1

Entwicklung der durchschnittlichen AU-Tage je DAK-Versicherungsjahr nach Berufsgruppen, Deutschland und Ost- bzw. Westdeutschland



Anmerkung: Weitere Informationen zu der methodischen Aufbereitung dieser Abbildung finden Sie in dem Abschnitt „Methodische Hinweise“.

Gemessen an der Anzahl der AU-Tage je versicherter Person sind psychische Erkrankungen in Berufen in der Kinderbetreuung und -erziehung laut Techniker Krankenkasse der zweithäufigste Grund für Fehlzeiten (vgl. Techniker Krankenkasse, 2024). Darüber hinaus deuten erste Analysen darauf hin, dass die Anzahl der AU-Tage aufgrund psychischer Erkrankungen auch im Jahr 2024 weiterhin steigt (vgl. DAK-Gesundheit, 2024).

Bei der Entwicklung der AU-Tage aufgrund von psychischen Erkrankungen fällt auf, dass sich beim KiTa-Personal bundesweit ein Anstieg von durchschnittlich 5,2 (2020) auf 6,0 (2023) AU-Tage ergibt (vgl. Tabelle 2). Berufsgruppenübergreifend lagen die Werte 2020 bei 2,65 (vgl. Marschall et al., 2021) und 2023 bei 3,23 (vgl. Dehl et al., 2024). Folglich ist die Anzahl der Fehltag aufgrund einer psychischen Erkrankung beim KiTa-Personal nahezu doppelt so hoch im Vergleich zu allen anderen Berufsgruppen. Mit 8,4 Tagen ist der Anteil der Arbeitsunfähigkeiten aufgrund psychischer Erkrankung beim KiTa-Personal im Saarland 2023 besonders hoch. Es folgen Hamburg mit 7,9 und Bremen mit 7,7 AU-Tagen.

Betrachtet man den prozentualen Anteil der AU-Tage aufgrund psychischer Krankheiten an allen AU-Tagen bei Personen in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung, so fällt auf, dass der bundesweite Anteil insbesondere in 2020 (22,5 %) und 2021 (25,5 %) Höchststände erreicht (vgl. Tabelle 2). Diese Entwicklung deckt sich mit den Ergebnissen einer Studie des Robert Koch-Instituts, welche während der Coronapandemie eine Zunahme von Depressionen und Angstsymptomen feststellte (vgl. Robert Koch-Institut, 2022). Die höchsten Anteile psychisch bedingter Arbeitsunfähigkeitstage treten im Datenjahr 2021 für Hamburg (33,9 %) und das Saarland (30,1 %) auf (vgl. Tabelle 2). Im Jahre 2022 fallen die Anteile der AU-Tage aufgrund psychischer Krankheit in allen Bundesländern deutlich ab. Grund hierfür ist der bereits beschriebene prozentuale Anstieg der Atemwegserkrankungen im Jahr 2022 (vgl. DAK-Gesundheit, 2023). 2023 entwickeln sich die Anteile in den Bundesländern sehr unterschiedlich. In einigen Bundesländern sinken (BW, HH, RP), in anderen steigen (BY, BE, BB, HE, SL, ST, SH) die Anteile der AU-Tage aufgrund psychischer Erkrankung. Deutschlandweit machen sie 2023 20,3 % aller AU-Tage des KiTa-Personals aus (vgl. Tabelle 2).

**Tabelle 2**

Prozentualer Anteil der AU-Tage je DAK-Versicherungsjahr aufgrund psychischer Erkrankungen in den Berufen in der Kinderbetreuung und -erziehung

	2020		2021		2022		2023	
	AU-Tage	% an allen AU-Tagen						
<b>BW</b>	3,6	19,30 %	4,4	23,60 %	4,4	17,20 %	3,8	16,90 %
<b>BY</b>	4,5	22,60 %	4,7	24,20 %	4,8	18,10 %	4,9	20,70 %
<b>BE</b>	6,2	23,10 %	7,2	26,70 %	5,4	15,90 %	7,3	20,50 %
<b>BB</b>	6,9	22,70 %	7,3	24,80 %	6,1	16,50 %	7,2	20,80 %
<b>HB</b>	7,5	28,90 %	5	22,90 %	8,1	23,70 %	7,7	23,00 %
<b>HH</b>	6,8	29,20 %	7,7	33,90 %	9	26,70 %	7,9	23,70 %
<b>HE</b>	5,2	22,80 %	5,2	22,90 %	5,7	18,70 %	6,2	20,20 %
<b>MV</b>	6	21,90 %	6,4	24,10 %	7,7	20,50 %	7,4	21,50 %
<b>NI</b>	5	20,60 %	7,5	29,90 %	6,7	20,20 %	6,4	20,50 %
<b>NW</b>	5,5	24,50 %	6,1	25,20 %	5,9	19,40 %	6,2	20,20 %
<b>RP</b>	5,1	21,30 %	7,1	27,30 %	7	21,30 %	5,3	17,40 %
<b>SL</b>	6,7	26,50 %	7,1	30,10 %	7,2	21,20 %	8,4	26,00 %
<b>SN</b>	7,7	25,00 %	5,7	21,60 %	6,1	18,50 %	6,2	18,80 %
<b>ST</b>	5,8	19,70 %	6,4	21,20 %	5,7	16,30 %	7,6	22,30 %
<b>SH</b>	4,4	21,40 %	6,1	28,00 %	6,6	20,80 %	7,6	23,90 %
<b>TH</b>	5,4	18,90 %	7,2	24,00 %	6,7	17,40 %	5,9	18,60 %
<b>OST</b>	6,4	21,90 %	6,8	23,60 %	6,4	17,60 %	7	20,60 %
<b>WEST</b>	5	22,60 %	5,9	25,90 %	5,8	19,30 %	5,8	20,20 %
<b>DE</b>	5,2	22,50 %	6	25,50 %	5,9	19,00 %	6	20,30 %

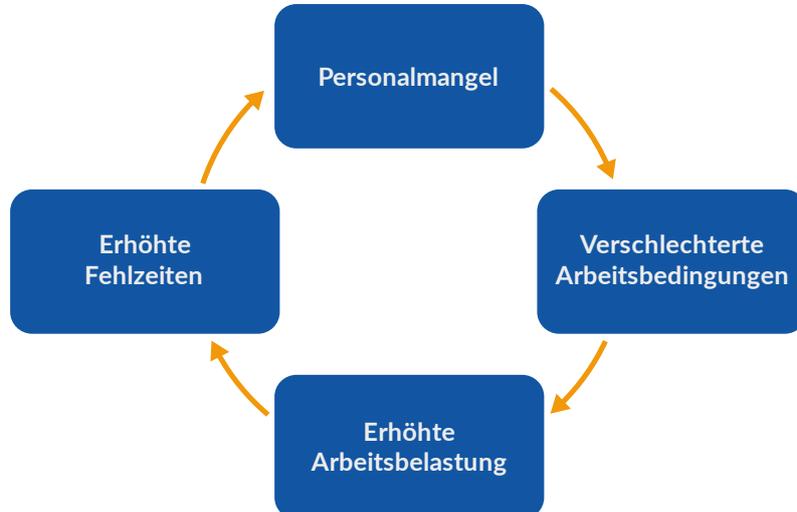
Anmerkung: Weitere Informationen zu der methodischen Aufbereitung dieser Tabelle finden Sie in dem Abschnitt „Methodische Hinweise“.

### 3 Schlussfolgerung

Die vorliegenden Daten bestätigen, dass das KiTa-Personal mit deutlich höheren Arbeitsunfähigkeitsmeldungen konfrontiert ist als alle Berufsgruppen insgesamt. Zudem lässt sich seit 2022 ein enormer Anstieg der AU-Tage beim KiTa-Personal beobachten, der sich auch über alle Berufsgruppen hinweg abzeichnet. Darüber hinaus ist der Anteil der Arbeitsunfähigkeiten aufgrund psychischer Erkrankung in Berufen in der Kinderbetreuung und -erziehung im Durchschnitt deutlich höher im Vergleich zu den anderen Berufsgruppen. Die bisherige Studienlage sowie die hier ausgewiesenen Ergebnisse lassen ein Muster erkennen, welches sich in besonderem Maße nachteilig auf die Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) auswirkt: Der ohnehin hohe, strukturell bedingte, Personalmangel führt zu ungünstigen Arbeitsbedingungen (vgl. Bock-Famulla et al., 2024), was sich wiederum in einer höheren Arbeitsbelastung des Personals niederschlägt (vgl. Gambaro et al., 2021). Eine höhere Arbeitsbelastung kann weiter zu erhöhten krankheitsbedingten Fehlzeiten beitragen (vgl. Hildebrandt et al., 2023), und so zu einem zusätzlichen Anstieg des Personalmangels führen (vgl. Abbildung 2).

#### Abbildung 2

Möglicher Kreislauf von Personalmangel und Fehlzeiten



Die vorliegenden Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit einer zusätzlichen Personalausstattung für Vertretung. Eine verlässliche Kompensation der Ausfallzeiten könnte die Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals verbessern und die Arbeitsbelastung sowie weitere krankheitsbedingte Ausfälle reduzieren.

## 4 Methodische Hinweise

Die Kategorie „Berufe in der Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB = 8311) beinhaltet die folgenden Berufsgruppen: Helfer:innen- und Anlerntätigkeiten (z. B. Kindergartenhelfer:innen, Tagesmütter / Tagesväter, Kinderpflegehelfer:innen oder Au-pairs), fachlich ausgerichtete Tätigkeiten (z. B. sozialpädagogische Assistent:innen oder Kinderpfleger:innen) und komplexe Spezialist:innentätigkeiten (z. B. Krippen- und Kindergartenerzieher:innen, Erzieher:innen in Jugendheimen und Kinderdörfern, Heimerzieher:innen oder Horterzieher:innen). Die hier dargestellten Daten beziehen sich daher hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, auf das pädagogische Personal in KiTas.

Nicht alle der 2,4 Mio. erwerbstätigen Mitglieder sind ganzjährig bei der DAK versichert. Deshalb werden die Mitglieder auf „ganzjährig versicherte Mitglieder“ umgerechnet, die sogenannten Versicherungsjahre. Wer beispielsweise im Jahr 2023 nur sechs Monate bei der DAK versichert war, entspricht demnach 0,5 Versicherungsjahren. Insgesamt kommt die DAK im Jahr 2023 auf 2,1 Mio. Versicherungsjahre.

In der Berufsgruppe „Kinderbetreuung und -erziehung“ (KIdB = 8311) werden im Jahr 2023 bundesweit 85.782 Versicherungsjahre bei der DAK gezählt (2020 sind es 87.898, 2021 sind es 87.847 und 2022 sind es 86.471 Versicherungsjahre). Vergleicht man die Anzahl der Versicherungsjahre der DAK 2023 mit der Anzahl des pädagogischen Personals am 01.03.2023 (702.205 Personen; vgl. Statistisches Bundesamt 2024), so repräsentieren die Daten der DAK einen Anteil von 12,2 % des KiTa-Personals. Da die Berufsgruppen in der DAK-Statistik und der KJH-Statistik unterschiedlich gebildet werden, sind diese Werte allerdings nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Eine Arbeitsunfähigkeit kann nur dann von der DAK erfasst werden, wenn diese durch einen Arzt oder eine Ärztin bescheinigt wurde. Da einige Arbeitgeber:innen in der Regel erst ab dem vierten Kalendertag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung verlangen, ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Fehlzeiten mit einer Dauer von 1-3 Tagen in dieser Statistik nicht erfasst wird. Somit handelt es sich bei den hier ausgewiesenen AU-Tagen lediglich um die ärztlich bescheinigten Fehlzeiten. Darüber hinaus werden Fehlzeiten im Zusammenhang mit Schwangerschaften (mit Ausnahme von Schwangerschaftskomplikationen) und Kuren nicht mitgezählt.

Vereinzelnd kommt es in den Daten der DAK in der Berufsgruppe 8311 zu Fällen, die sich keinem deutschen Bundesland zuordnen lassen (beispielsweise aufgrund von Auslandsaufenthalten). Beispielsweise betrifft dies im Datenjahr 2023 140,4 Versicherungsjahre. Diese Fälle werden in den hier ausgewiesenen Daten nicht berücksichtigt.

In diesem Beitrag wurde die Formulierung „psychische Erkrankungen“ gewählt. Genaugenommen handelt es sich dabei um alle AU-Tage, die aufgrund der Diagnose psychische- und Verhaltensstörung (ICD-10, F00-F99) erfolgt sind. Der Anteil der AU-Tage aufgrund psychischer Erkrankungen meint den prozentualen Anteil der AU-Tage aufgrund psychischer und -Verhaltensstörungen an allen AU-Tagen in der Berufsgruppe Kinderbetreuung und -erziehung (KIdB = 8311).

Berlin gehört krankenversicherungsrechtlich zum Rechtskreis West und wird deshalb in den ausgewiesenen Daten nicht zu Ostdeutschland, sondern zu Westdeutschland gezählt.

## 5 Literaturverzeichnis

- Akko, D. P., & Dettmers, J. (2024). Parents' work demands on next day's cortisol awakening response-the moderating role of family-to-work conflict. *Psychoneuroendocrinology*, 167, 107107.
- Badura, B., Ducki, A., Baumgardt, J., Meyer, M., & Schröder, H. (Eds.). (2023). *Fehlzeiten-Report 2023: Zeitenwende-Arbeit gesund gestalten*. Springer.
- Bertelsmann Stiftung. (2023). *Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme*. <https://www.laendermonitor.de/de/startseite>. Zugegriffen: 13. August 2024.
- Bock-Famulla, K., Berg, E., Girndt, A., Akko, D.P., Krause, M. & Schütz, J. (2024). *Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023: Transparenz schaffen - Governance stärken*. Verlag Bertelsmann Stiftung.
- DAK-Gesundheit. (2023). *Negativrekordwert: 2022 höchster Krankenstand seit einem Vierteljahrhundert*. [https://www.dak.de/dak/bundesthemen/negativrekordwert-2022-hoechster-krankenstand-seit-einem-vierteljahrhundert-2597674.html#](https://www.dak.de/dak/bundesthemen/negativrekordwert-2022-hoechster-krankenstand-seit-einem-vierteljahrhundert-2597674.html#/)/. Zugegriffen: 13. August 2024.
- DAK-Gesundheit. (2024). *Starker Anstieg bei psychischen Erkrankungen im ersten Halbjahr 2024*. <https://caas.content.dak.de/caas/v1/media/76676/data/ac146e192f5dd7f33455244d37ca0e5/240718-download-pm-krankenstand-2024-1-halbjahr.pdf>. Zugegriffen: 13. August 2024.
- Dehl, T., Hildebrandt, S., Zich, K., Nolting, H. D., & Storm, A. (2024). *Gesundheitsreport 2024: Analyse der Arbeitsunfähigkeiten. Gesundheitsrisiko Hitze. Arbeitswelt im Klimawandel*. medhochzwei.
- Dettmers, J., Wendt, C., Biemelt, J., 2020. *Already exhausted when arriving at work? A Diary Study of Morning Demands, Start-of-work-day Fatigue and Job Performance and the Buffering Role of Temporal Flexibility*. *Eur. J. Work Organ. Psychol.* 29, 806–821. <https://doi.org/10.1080/1359432X.2020.1810666>.
- Gambaro, L., Spieß, C. K., & Westermaier, F. (2021). *Erzieherinnen empfinden vielfache Belastungen und wenig Anerkennung*. *DIW Wochenbericht*, 88(19), 324-332.
- Hildebrandt, S., Dehl, T., Zich, K., Nolting, H. D., & Storm, A. (2023). *Gesundheitsreport 2023: Analyse der Arbeitsunfähigkeiten. Gesundheitsrisiko Personalmangel: Arbeitswelt unter Druck*. medhochzwei.
- Klusemann, S., Rosenkranz, L., Schütz, J., Bock-Famulla, K. (2022). *Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung*. Beltz Juventa.
- Marschall, J., Hildebrandt, S., Gerb, J., Nolting, H. D. (2021). *Gesundheitsreport 2021: Coronakrise und Digitalisierung*. medhochzwei.
- Robert Koch-Institut. (2022). *Faktenblatt: Entwicklung der psychischen Gesundheit in der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland während der COVID-19-Pandemie*.

<https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/MHS/COVID-Pandemie-und-psychische-Gesundheit-Erwachsener.html>. Zugriff: 13. August 2024.

Schumann, M., Marschall, J., Hildebrandt, S., Nolting, H. D. (2022). Gesundheitsreport 2022: Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten Risiko Psyche: Wie Depressionen, Ängste und Stress das Herz belasten. medhochzwei.

Statistisches Bundesamt. (2024). Kita-Betreuung: 51 % mehr pädagogisches Personal im März 2023 als zehn Jahre zuvor. [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_N004\\_p002.html#:~:text=Im%20M%C3%A4rz%202023%20waren%206,%25\)%3A%20auf%2040%20200%20Personen](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_N004_p002.html#:~:text=Im%20M%C3%A4rz%202023%20waren%206,%25)%3A%20auf%2040%20200%20Personen). Zugegriffen: 13. August 2024.

Techniker Krankenkasse. (2023). Gesundheitsreport 2023 – Arbeitsunfähigkeiten. <https://www.tk.de/resource/blob/2146912/44b10e23720bf38c1559538949dd1078/gesundheitsreport-au-2023-data.pdf>. Zugegriffen: 13. August 2024

Techniker Krankenkasse. (2024) TK-Fehlzeitentool. <https://fehlzeitentool.tk.de/> Zugegriffen: 13. August 2024.

## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
[bertelsmann-stiftung.de](http://bertelsmann-stiftung.de)

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
Telefon +49 5241 81-81274  
[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de/LfB](http://www.bertelsmann-stiftung.de/LfB)